

Schmuckenschlager: Wer in unsere Regale will, muss sich an unsere Regeln halten

NÖ Bauernbund fordert Importstopp für Lebensmittel, die nicht nach europäischen Standards produziert wurden, nach französischem Modell

Angesichts des zunehmenden Drucks auf die heimische Landwirtschaft fordert der Niederösterreichische Bauernbund einen konsequenten Importstopp für Lebensmittel, die unter Produktionsbedingungen hergestellt wurden, die in Europa längst verboten sind.

Frankreich hat im Jänner 2026 mittels Erlass einen Importstopp für Obst und Gemüse eingeführt, welches mit in der EU verbotenen Wirkstoffen behandelt wurde. Die Franzosen haben mit diesem Vorstoß bewiesen, dass nationale Maßnahmen zum Schutz der Konsumenten sowie der Landwirtschaft das Gebot der

Stunde und europarechtlich möglich sind. Österreich muss nun rasch dem Beispiel Frankreichs folgen.

Nationaler Importstopp europarechtlich zulässig

„Unsere heimischen Bäuerinnen und Bauern produzieren unter den höchsten Umwelt-, Tierwohl- und Qualitätsstandards weltweit. Die Konsumenten verlassen sich auf geprüfte Qualität. Es kann jedoch nicht sein, dass gleichzeitig Lebensmittel importiert werden, die unter Bedingungen erzeugt wurden, die unseren Betrieben aus gutem Grund untersagt sind. Wer in unsere Regale will, muss sich auch an unsere Regeln halten“, verlangt Land-

wirtschaftskammer NÖ-Präsident NAbg. Johannes Schmuckenschlager.

Strengere Regeln zum Schutz der Bevölkerung und fairen Wettbewerb

Ungleiche Regeln für Importware und vor Ort erzeugten Lebensmitteln sind ein Betrug am Konsumenten, der sich hohe Standards erwartet und stattdessen ausländische Ramschware in den Regalen findet. „Das führt zu massiven Wettbewerbsverzerrungen zulasten unserer bäuerlichen Familienbetriebe. Während die europäische Landwirtschaft immer strengere Auflagen erfüllen muss, werden Billigimporte aus Drittstaaten oft nach deutlich



Foto: © NÖBB

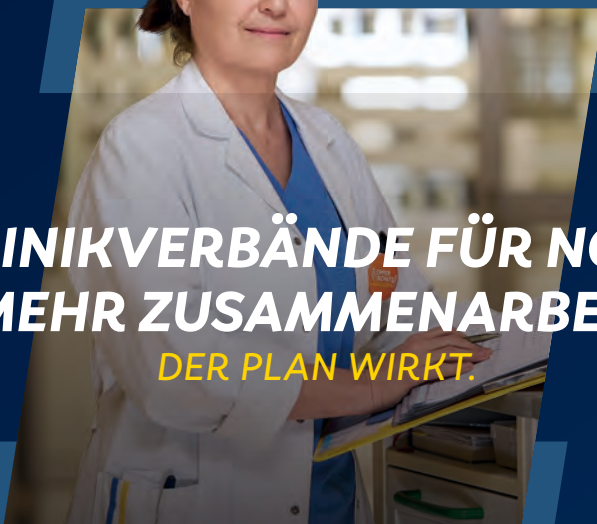
LKNÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager

niedrigeren Standards erzeugt. Das ist weder fair, noch nachhaltig. Ein freier Markt muss auch immer ein fairer Markt sein“, bringt es Schmuckenschlager auf den Punkt. Damit greift LKNÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager eine zentrale Forderung auf, die der NÖ Bauernbund unter Bauernbundobmann LH-Stv. Stephan Pernkopf kürzlich beim Bauerntag in Wieselburg aufgestellt hat.

Eine entgeltliche Einschaltung der NÖ LGA

KLINIKVERBÄNDE FÜR NOCH MEHR ZUSAMMENARBEIT.

DER PLAN WIRKT.



ZUKUNFTSFIT. DER GESUNDHEITSPLAN NIEDERÖSTERREICH.

- Gezielte Bündelung von Leistungen.
- Noch höhere Versorgungsqualität für Patientinnen und Patienten.
- Mehr Jobqualität für Beschäftigte und Auszubildende.



Langfristig gesichert und gezielt weiterentwickelt:
gesundheitsplan-noe.at

